

An die edlen Gönner!

Versteckt im engen, kleinen Boche,
Ward mir ein einfach, niedrig Loos;
Doch hoffnungsvoll war die Epoche,
Die huldvoll mich an Sie angeschlossen.

Zu heiter'm Scherz die Herzen anzustimmen,
In denen Mis'muth grausig wütht:
War stets der Weg, den zu erklimmen,
Der Nichtgeseh'ne sich erzielt.

Auch grause Scenen darzustellen
Steht im Register meiner Macht;
Das Urtheil dem Verbrecher fällen,
Kann ich — und wird durch mich vollbracht.
Den Edlen laß' ich hoch belohnen,
Dem Armen schnelle Hilfe wird;
Den Tapfern schmückten Siegeskronen,
Bescheidenheit den Künstler ziert.

Dem Mädchen, das vor Lieb' fast schmelzet,
Geb' ich sogleich den Bräutigam,
Und von dem bangen Herzen wälzet
Der Jüngling sich den düstern Gram,
Wenn er aus fernen Landen kehret
In der Geliebten Arm zurück;
Wenn Lieb' und Treue sich bewähret,
Und Beiden lacht ein glänzend Glück.

Die Eifersucht beschämt ich zeige
Der Stolz verhaßt sich präsentirt,
Und Geiz und Neid auf einem Zweige
Zum Abscheu und zum Spotte wird;
Und kurz, die Leidenschaften alle,
Zu denen die Erinnerung führt,
Sie werden in der engen Halle
War fleißig von mir dirigirt.

Da hör' ich schon so Manchen sagen:
»Das ist nicht wahr! — Wie kann das seyn?«
Ja, wohl ist's wahr, oft hört' ich klagen,
Wenn mich mein Eifer trieb zum Schrei'n.
Nur, wenn erst ich es ausgesprochen
Das Herrscherwort mit leisem Ton,
Dann spricht's der Fürst, und schnell gerochen
Wird Bosheit vor dem Richterthron.

Auf mein Geheiß oft auferstehen
Die Todten aus der finstern Gruft;
Im Krieg die Friedensfahnen wehen; —
Herr bin ich über Meer und Lust:
Geschehen muß nur stets mein Wille,
Wenn unser Werk gedeihen soll;
Zufriedenheit in Hüll' und Füll'
Verscheucht dann selbst den bittern Groll.

Viel Angst und Sorg' hab' ich erlitten,
In meinem kleinen, nieder'n Haus,
Und gern hab' beide ich bestritten,
Denn Ihre Huld gleicht Alles aus.
Drum nehmen Sie von meiner Liebe,
Verehrteste, dieß Opfer an!
Zwar klein ist's; doch nur reine Triebe
Beseelen mich auf meiner Bahn

Auf der ich muthig einber schreite,
Mit Zuversicht auf Ihre Huld,
Und wüniche, daß sie lang noch leite
Den, der vertrauend um sie buhlt:
Zwar lohnet nicht mit hohen Glanze
Mein Amt mich, dem meist Undank wird;
Doch, um zu retten noch das Ganze,
Sich nie der Muth zu früh verliert.

O könnt' im wahren Menschenleben
Für jeden Wiedern doch es geben
Solch' ein Orakel, das soufflirte,
Wenn er in seiner Pflicht sich irrte,
Und zeigt' ihm die verlorne Bahn. —
Die Menschheit wäre gut daran!